

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 31

Artikel: Sieben Bundesräte gehen essen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

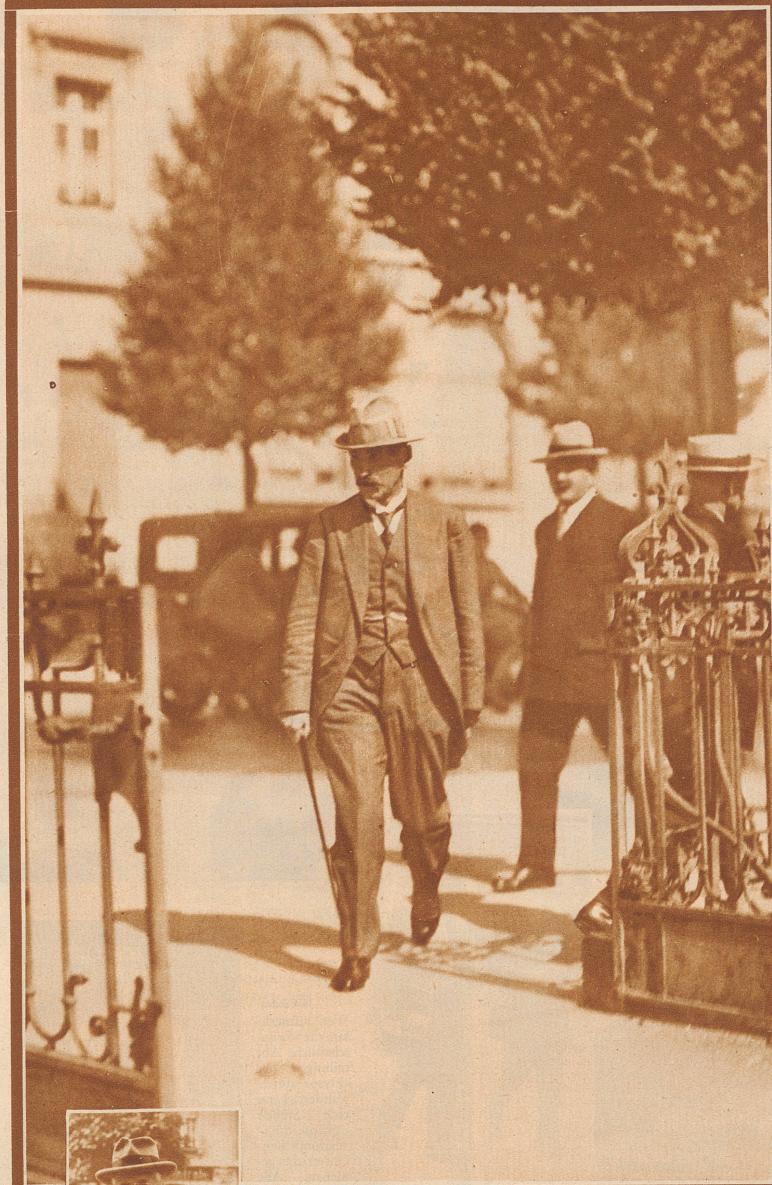
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundespräsident **Häberlin** liebt es, auf dem Heimweg durch die stillen Anlagen zu spazieren

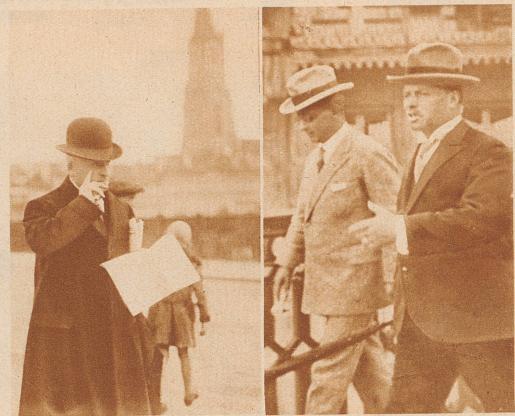
Links: Im allgemeinen ist Bundesrat **Schultheis** kein Freund des Photoapparates; hier gelang es vortrefflich, sein Bild auf die Platte zu bannen

Sieben Bundesräte gehen essen

So ist unsere Demokratie: nach Schluß der Geschäftszeit verlassen unsere Landesväter mit den andern Beamten das Bundeshaus, steigen in die Straßenbahn oder gehen zu Fuß heim. Ohne Pomp, ohne luxuriöse Autos marschieren sie, von den Passanten kaum beachtet, durch die Straßen der Stadt ihrem Domizile zu. Der Fremde aber staunt, mit welch natürlicher Selbstverständlichkeit wir die obersten Diener des Staates als gleichberechtigte Bürger behandeln und nicht als Götzen.



Der Vorsteher des Militärdepartements, Bundesrat **Minger**, fährt im Tram von seiner täglichen Arbeitsstätte heim



Auch auf der Straße keine Ruhe! Den Nachhauseweg verwendet Bundesrat **Motta** zum Studium der Zeitungen

Der temperamentvolle Finanzchef Bundesrat **Myzy** benutzt die Heimkehr aus dem Bundeshaus, einen Begleiter von seinen Ansichten zu überzeugen



Stöße von Zeitungen wollen daheim noch durchgelesen werden. Bundesrat **Pilef** verläßt das Bundeshaus

Selbst auf der Straße wird Bundesrat **Meyer** noch um Auskunft angegangen

FOTOS VON P. SENN